

handelt sich somit um 2 große Näpfcchen. Die südlichste der 3 Schalen misst 14 cm und ist unregelmäßig etwa 6 cm eingetieft. Aufgrund der Lage der Schale am Felsrücken kann davon ausgegangen werden, dass auch hier ursprünglich ein Näpfcchen war, das vielleicht erst im Mittelalter vergrößert wurde.

Wie allgemein erkennbar ist eine spätere Vergrößerung der Näpfcchen eine durchaus übliche Erscheinung bei den bronzezeitlichen Steinen in ganz Europa. Bis in die Neuzeit sind immer wieder Einschabungen durchgeführt worden.

Schon beim naheliegenden Näpfcchensteinzentrum von Havraniky sind mehrere größere Ausschabungen zu finden. Das große bronzezeitliche Kultzentrum in der Flur Stare vinice bei Havraniky im Bezirk Znaim erstreckt sich 2,4 km nordöstlich vom Hl.Stein. Am sanft ansteigenden Hang befinden sich einige größere Felsgruppen. Bei zwei dieser Gruppen befinden sich Näpfcchensteine. Außerhalb dieser Gruppen befindet sich im Süden noch ein einzelner Näpfcchenstein. Im nördlich gelegenen oberen Bereich erhebt sich ein mächtiger Kultstein, der als „Thron“ bezeichnet wird. Das große Näpfcchenkultzentrum wurde von Hrn.Ing.G.Fritz und Fr.G.Lukacs entdeckt.

Besonders hervorgehoben werden muss, dass im gesamten Bereich des Kultzentrums keinerlei Steinbruchstätigkeit feststellbar ist und die Anlage somit vollständig erhalten ist. Dem Vernehmen nach wurden auch schon einige möglicherweise bronzezeitliche Scherben gefunden.

Unmittelbar beim „Thron“ liegt eine größere Steinplatte mit 13 gut sichtbaren Näpfcchen. 50 – 100 m südlich vom „Thron“ befinden sich weitere Näpfcchensteine.

Der südlichste Näpfcchenstein ist ein isoliert liegender mittelgroßer Steinbrocken, der 9 Näpfcchen aufweist. Bei einer Felsgruppe ist auf zwei länglichen Steinen jeweils ein größeres Näpfcchen erkennbar. Auf einem dritten Felsbrocken ist eine tiefer eingearbeitete Ausschabung – wahrscheinlich ein sekundär vergrößertes Näpfcchen. Unter einer Föhre verstecken sich noch ein Näpfcchen und zwei längliche Schalen. Ursprünglich waren es vermutlich 4 Näpfcchen, die durch spätere Ausschabungen ihre heutige Form erhielten. Derartige Formen sind immer wieder auch bei anderen Näpfcchensteinen feststellbar. In Westeuropa geht man davon aus, dass die späteren Ausschabungen noch in der Bronzezeit oder in der frühen Eisenzeit erfolgten.

Der Bereich der Näpfcchensteine in der Flur Stare vinice gehört heute zum Naturschutzgebiet und ist eingezäunt.

In 1 km Entfernung vom „Thron“ liegt am westlichen Ortsrand von Havraniky ein weiterer kleinerer Stein mit 8 Näpfcchen südlich einer Kapelle.

Auch in Hnanice gibt es in Sichtweite vom Hl.Stein ein Näpfcchen in einem mehrere Meter langen Stein in der Nähe einer Kapelle. Einige Schritte von der Kapelle entfernt ist aus einem Felsbrocken eine große wannenförmige Vertiefung herausgearbeitet, die nicht näher datiert werden kann.

Literatur:

F.X.KIEBLING, Eine Wanderung im Poigreich, Horn 189^o und
Über "Heidnische Opfersteine" im Lichte der
Volksmeinung und Forschung, Wien 1927

K.LUKAN, Herrgottssitz und Teufelsbett, 42 f, Wien 1979

H.PUSCHNIK, Urgeschichtswanderweg Eggenburg-Znaim, Fremdenverkehrsverein der Stadt Pulkau, 1993

P.SCHEBECZEK, O.SCHMITSBERGER, FÖ 51, 2012, 251

H.KREN, FÖ 37, 1998, 715 und FÖ 38, 1999, 768

